# Die Autoren der diesjährigen Ausgabe

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **70 (2013)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

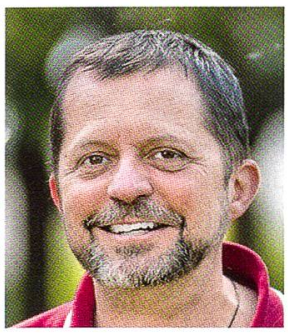
**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

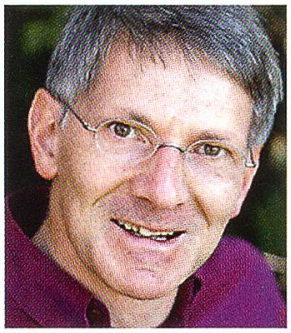
# Die Autoren der diesjährigen Ausgabe



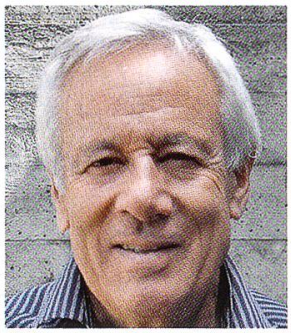
Prof. Thomas Nägler promovierte 1990 an der ETH Zürich in der Isotopengeologie, nach dem Studium der Geologie an den Universitäten Würzburg (D) und Caen (F). Danach folgte ein Forschungsaufenthalt am ‚Centre de Geochimie de la Surface' (Strasbourg, F). Seit 1992 forscht und lehrt er an der Universität Bern, mit temporären Lehraufträgen an den Universitäten Fribourg und Basel. Seit 2008 ist er Assoziierter Professor am Institut für Geologie. Ein Schwerpunkt seiner Forschung der letzten Jahre ist das Studium der Atmosphärenentwicklung in der frühen Erdgeschichte mit Hilfe isotopengeochemischer Methoden.

Kathrin Altwegg studierte Experimentalphysik an der Universität Basel, wo sie 1981 mit einem Doktorat in Festkörperphysik abschloss. Nach der Dissertation verbrachte sie einige Jahre in den USA auf dem Gebiet der physikalischen Chemie, bevor sie an der Universität Bern sich aktiv an der Entwicklung des Ionenmassenspektrometers auf der Raumsonde Giotto zum Kometen Halley beteiligte. Seit 1996 arbeitet sie zuerst als Projektmanager, später als Principal Investigator am ROSINA Instrument auf der Rosetta Sonde. Seit 2001 ist sie assoziierte Professorin in der Abteilung Weltraumforschung und Planetologie an der Universität Bern.

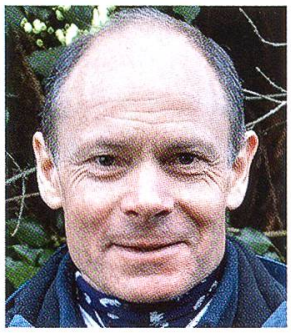
Peter Gehr war von 1988 bis 2010 Professor und Leiter der Abteilung für Histologie, ab 2003 auch geschäftsführender Direktor des Instituts für Anatomie. Während seiner Zeit am Institut beschäftigte er sich in der Forschung mit Struktur-Funktionsbeziehungen der Lunge und Partikel-Lungeninteraktionen. Über seine Emeritierung hinaus ist er Präsident der Leitungsgruppe des NFP 64 (Nationales Forschungsprogramm 64) „Chancen und Risiken von Nanomaterialien" des SNF (Schweizerischer Nationalfonds), Präsident von Gen Suisse, Mitglied der EKL (Eidg. Kommission für Lufthygiene) und Consultant des BAG (Bundesamt für Gesundheit).



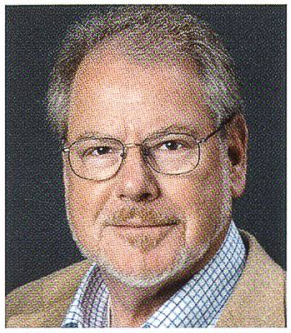
Niklaus Kämpfer studierte Physik und Astronomie an der Universität Bern, wo er 1983 mit einem Doktorat in Sonnenphysik abschloss. Nach der Dissertation änderte er seine Forschungsrichtung und spezialisierte sich in Mikrowellen-Fernerkundung der Atmosphäre. Es folgten mehrere Jahre in denen N.K. verantwortlich war für den Bau eines Empfängers für ein Space Shuttle Projekt zur Erforschung der Ozonschicht. Diese Periode war verbunden mit zahlreichen Aufenthalten im Ausland. Ab 1988 wurde er Leiter einer Forschungsgruppe in Atmosphärenphysik am IAP. Dabei stand im Zentrum die Entwicklung neuer Instrumente zur Messung von Spurengasen in der mittleren Atmosphäre und deren Einsatz vom Boden und von einem Flugzeug aus. Seit 1994 ist er Professor für angewandte Physik an der Uni Bern



Hanspeter Graf studierte Physik an der Universität Bern, wo er 1971 auch promovierte. Danach folgte ein zweijährigen Auslandaufenthalt in St. Louis MO (USA). Von 1974 - 1985 arbeitete er als Zentraler Umweltschutzbeauftragter der Von Roll AG, danach übernahm er die Gesamtleitung der von ihm gegründeten Dr. Graf AG und der etwas später übernommenen RisCare AG (Beratung für Umweltschutz, Energie und Risikomanagment). Während acht Jahren übernahm er bis 2002 die Leitung des Nachdiplomstudiums Umwelt an der Berner Fachhochschule. Zudem war er während mehreren Jahren festangestellter Auditor bei der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) und war Vorsitzender und Mitglied in verschiedenen Kommissionen des betrieblichen Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit.

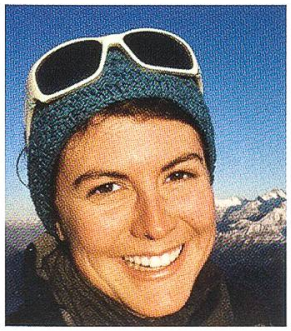


Ralph Rickli studierte an der Universität Bern Geographie mit Vertiefung in Klimatologie und synoptischer Meteorologie. Nach Abschluss des Studiums erteilte er Geographieunterricht an den Feusi Schulen in Bern. Zwischen 1987 und 2011 arbeitete er bei Meteotest in den Fachbereichen Luftreinhaltung und Wettervorhersage. Seit 2012 ist er als Meteoexperte im Stromhandel tätig.

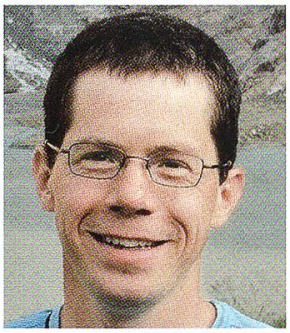


Marcel Güntert studierte Biologie an der Universität Zürich, wo er 1980 mit einem Doktorat in Zoologie abschloss. Nach einem Post-Doc-Aufenthalt an der Northern Arizona University in Flagstaff war er als Oberassistent am Zoologischen Museum der Uni Zürich tätig, bis er 1985 zum Direktor des Naturhistorischen Museums der Burgergemeinde Bern gewählt wurde. In dieser Funktion wirkte er bis zu seiner Pensionierung im Mai 2011. Ab 1988 hatte er einen Lehrauftrag am Institut für Ökologie und Evolution der Universität Bern, 1994 wurde er zum Honorarprofessor für Biologie der Wirbeltiere ernannt. Als ehrenamtlicher Mitarbeiter ist er weiterhin mit dem Naturhistorischen Museum Bern verbunden.

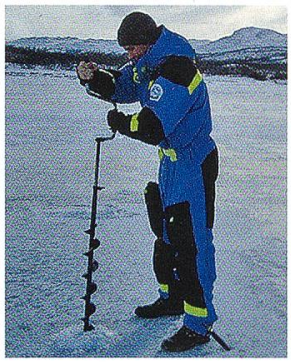
Oliver Heiri studierte Biologie an der ETH Zürich. Für seine Dissertation wechselte er an die Universität Bern wo er sich mit der Rekonstruktion vergangener Klimaschwankungen anhand von Insektenfossilien beschäftigte. 2001 verbrachte er ein Jahr an der Universität Bergen, Norwegen, bevor er an die Universität Utrecht wechselte, wo er bis 2010 tätig war. Seit 2010 ist er zurück in Bern und leitet die Gruppe Aquatische Paläoökologie am Institut für Pflanzenwissenschaften und Oeschger Zentrum für Klimaforschung und seit 2012 ist er Assistenzprofessor an der Universität Bern. Momentan beschäftigt sich Oliver Heiri im Rahmen eines Projektes des europäischen Forschungsrats (ERC) mit der Entwicklung von neuen Methoden zur Rekonstruktion vergangener Methankonzentrationen und – emissionen von Seen.



Corinne Kämpfer absolvierte an der Universität Bern einen Bachelor in Geographie und schloss 2012 mit einem Master in Geologie mit Vertiefung auf dem Gebiet der Quartärgeologie ab. Nach einem Praktikum in einem Ingenieurgeologiebüro und bei der Geotest AG wird sie ab Juli 2013 bei der Geotest AG als Geologin im Bereich Naturgefahren arbeiten.

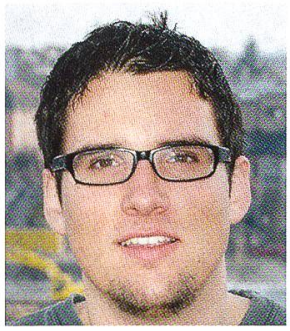


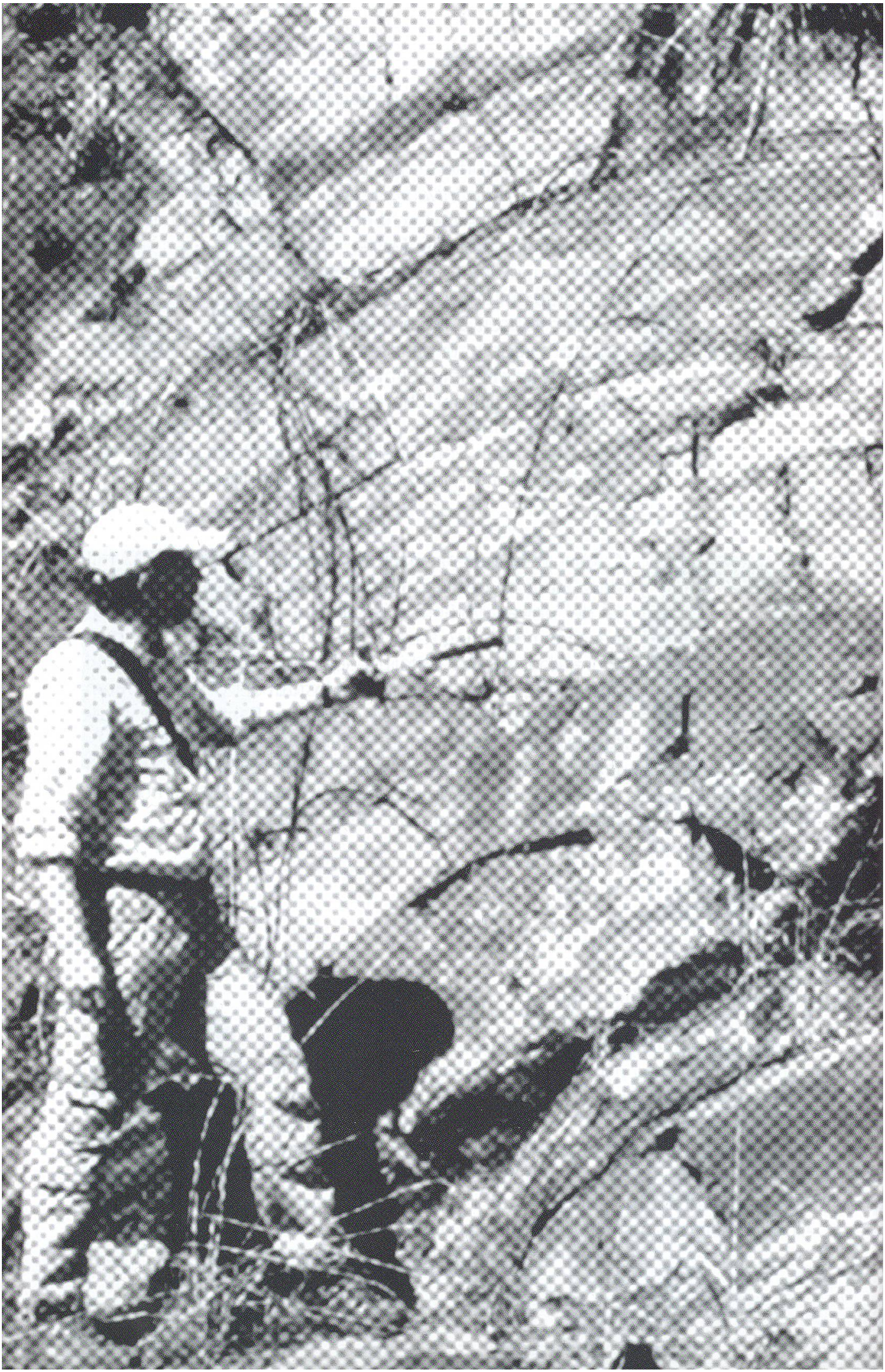
Nils Hählen studierte an der ETH Zürich Forstwissenschaften mit Vertiefung Naturgefahren. Nach drei Jahren Tätigkeit in einem privaten Naturgefahrenbüro in St.Gallen, arbeitet er seit 2006 als Wasserbauingenieur beim Tiefbauamt des Kantons Bern, wo er für den Hochwasserschutz im Gebiet Oberhasli zuständig ist. Er ist Präsident der Fachleute Naturgefahren Schweiz und Mitglied der Kommission Hochwasserschutz des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes.



Fabian Rey studierte Geowissenschaften an der Universität Basel und Klimawissenschaften an der Universität Bern. Während seines Studiums machte er mehrere Praktika auf der naturwissenschaftlichen Forschungsstation in Abisko (Lappland, Schweden). Seit Februar 2013 arbeitet er dort als Forschungsassistent. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Aufbereitung der 100-jährigen Klimareihe vor Ort, die Kontrolle mehrerer Wetterstationen in Stordalen (Palsa-Moor, rund 10 km von Abisko entfernt) und diverse Feldarbeiten. Im Herbst 2013 wird er voraussichtlich ein Doktorat in Paläoökologe an der Universität Bern beginnen.

Noëmi Zweifel absolvierte an der Universität Bern den Bachelor in Biologie mit Schwerpunkt Ökologie und Evolution und anschliessend den Master in Klimawissenschaften, den sie im Herbst 2012 abschloss. Sie hat sich während ihrer Masterarbeit unter anderem mit der Rekonstruktion von Klimaparametern durch die Analyse von Chironomidenlarven in Seesedimenten beschäftigt. Seit Dezember 2012 arbeitet sie als Assistentin am Institut für Pflanzenwissenschaften an der Universität Bern. Zu ihren Aufgaben gehört unter anderem die Dokumentation von subfossilen Chironomiden in neolithischen Sedimenten des Zürichsees.



Fabian Wigger studierte Umweltgeowissenschaften und Biogeografie an der Universität Basel. Dabei spielte Wasser und Quellen in den Alpen schon sehr bald eine zentrale Rolle. Die Abschlussarbeit befasste sich daher auch mit alpinen Quellen und deren Erforschung im Berner Oberland. Nach dem Studium absolvierte er das Lehramt in Geografie und unterrichtet seit 3 Jahren Teilzeit an einer Sekundarschule. Daneben verfolgt er das Thema Quellen in Form einer Doktorarbeit an der Universität Basel weiter. Dabei sollen Quellen entlang eines Höhengradienten untersucht werden. Wichtig ist es Ihm zudem, die Bevölkerung für die Schönheit und Faszination von Quellen zu begeistern und für den Schutz von naturnahen Quellen zu sensibilisieren.

Corinne Blum begann nach der Matura im Jahre 2007 mit dem Studium der Geographie und der Erdwissenschaften an der Universität Bern. Als Bachelorarbeit gestaltete sie einen geomorphologischen und hydrologischen Exkursionsführer über das Bütschital bei Adelboden. Ihr Masterstudium absolvierte sie am geologischen Institut der Universität Bern mit Schwerpunkt Quartärgeologie. Im Rahmen ihrer Masterarbeit hat Corinne Blum ein Geotop-Inventar für die Abteilung Naturförderung des Kantons Bern erstellt. Aktuell ist sie Hochschulpraktikantin bei der Geologischen Informationsstelle der swisstopo.